

## Meinung

## Für mehr Anerkennung

Von Alina Komorek  
zu „Auf welche Busse Wuppertaler ab Montag verzichten müssen“, S. 16

In fast jedem politischen Gremium, bei jeder Diskussion zur Stadtentwicklung, sogar auf jeder Party ist es salonfähig, sich über den öffentlichen Personennahverkehr aufzuregen. Zugegeben: Es ist ein Ärgernis, wenn der Bus oder die Bahn, auf die man sich verlassen muss, einfach nicht kommt. Es ist auch ein Ärgernis, dass das Ticket für einen Bus, der vielleicht nie kommt, noch dazu viel Geld kostet. Das größte Ärgernis ist allerdings, dass das 9-Euro-Ticket zwar vielen Menschen das Leben leichter gemacht hat, nun aber auf jeden Fall teurer werden musste, weil man bemerkte: Upps, das sind ja doch nur neun Euro, für die das Ticket verkauft wird... Denn: Guter und in diesem Falle beständiger Service kostet Geld. Alle,

die einen Bus fahren, tragen viel Verantwortung. Dafür verdienen sie Anerkennung – sowohl in Form von Geld als auch in Form von respektvollem Umgang. Die Wuppertaler Stadtwerke suchen derzeit händeringend Personal – denn noch kann so ein blauer Bus nicht fahren, ohne dass ihm jemand steuert. Die Lösung könnte sein, den Beruf attraktiver zu machen, zum Beispiel mit mehr Gehalt. Das darf allerdings nicht auf Kosten der Menschen gehen, die auf die Busse angewiesen sind. Es braucht stattdessen angemessene Investitionen von denjenigen, die die Verkehrswende wirklich wollen – und eben nicht nur von ihr reden.



alina.komorek@wz.de

## Nachrichten

## Kühn hofft auf Schulden-Lösung

Kämmerer Stefan Kühn berichtet, dass „deutliche Bewegung“ in eine Lösung für das Altschuldenproblem komme. Ein Treffen der NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) und des Finanzministers Marcus Optendrenk (CDU) mit Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) mache Hoffnung: Es wurden Arbeitsgruppen vereinbart. „Das ist ein Thema, das dringend angegangen werden muss, damit Kommunen ihre Handlungsfähigkeit behalten und zum Teil wiedererlangen.“ Auch weil die Zinsen steigen, brauche es eine schnelle Lösung. „Derzeit ist es für alle Kommunen schwierig, einen Haushalt aufzustellen“, sagt Stefan Kühn, auch durch Folgen von Pandemie und Ukraine-Krieg. Ziel in Wuppertal ist derzeit, den Haushalt 2023 im März zu verabschieden.

## Partner erstellen Attraktionen

Reisenden, die ein Hotel buchen wollen, empfiehlt die Internetseite Booking.com auch Sehenswürdigkeiten: „Das Beste von Wuppertal“. Gelistet sind dort aber nicht Schwebebahn, Von der Heydt-Museum und Luisenviertel, sondern nur Attraktionen in anderen Städten, beispielsweise in Köln, Düsseldorf, Essen, Solingen und Hagen (wir berichteten, WZ vom 15. November). Dazu teilt Booking.com jetzt mit: „Mit mehr als 40 000 Attraktionen und Erlebnissen in über 1100 Städten weltweit bietet Booking.com eine große Auswahl an Aktivitäten für alle Reisenden. Um das zu erreichen, arbeiten wir mit unseren Partnern Museen und Viatour zusammen, die uns dabei helfen, Reisenden die Attraktionen zur Verfügung zu stellen, die auf unserer Plattform sichtbar und buchbar sind.“

## Glückwünsche

Gisela Grube (92), Ev. Pflge Diakonie Vohwinkel; Erika Hermann (83), Caritas-Alten-

zentrum St. Suitbertus; Elisabeth Schwarz (93), Edelgard Klein (85), Lutherstift.

## Notdienste

## Krankenhäuser

Helios, Heusnerstraße, Tel. 8960; Bethesda, Hainstr., Tel. 2900; St. Petrus, Carnaper Str., Tel. 2990; St. Josef, Bergstr., Tel. 4850.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung: Tel. 116 117

## Apotheken

Zeughaus-Apotheke, Gewerbeschulstraße 24, Barmen, Tel.: 0202/555453; West-Apotheke, Kaiserstraße 102, Vohwinkel, Tel.: 0202/780202; Löwen-Apotheke, Am Kriegermal 30, Wuppertal-Beyenburg, Tel.: 0202/611135

## SO FINDEN SIE ZU UNS

## Westdeutsche Zeitung

## General Anzeiger

## Lokalredaktion

Telefon: 0202/717-2627 oder -2628, E-Mail: redaktion.wuppertal@wz.de  
Svenja Lehmann (verantwortl.), Alexandra Dulinski, Martin Gehr, Anne Grages, Günter Hiege (Sport), Alina Komorek, Anne Paika, Waltraut Rass, David Reininghaus, Bernhard Romanowski, Katharina Rühl, Christian Töller, Monika Werner-Staude (Kultur) Kreis Mettmann: Andreas Reiter, Tanja Bamme, Holger Bangert  
Digitalredaktion: Jessica Küppers, Daniel Neukirchen  
Verantwortlich für Anzeigen: Daniel Poerschke  
Telefonischer Anzeigenverkauf: Telefon: 0202/717-1, Fax: 0202/717-2669, E-Mail: anzeigen@wz.de  
Anschrift Geschäftsstelle (und für die o.g. Verantwortlichen): Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal, Telefon: 0202/717-0

## WZ-Punkte

Elberfeld: Buchhandlung v. Mackensen, Friedrich-Ebert-Straße/Ecke Laurentiusstraße 12, 42103 Wuppertal, Telefon: 0202/304001

Barmen: Mayersche Buchhandlung, Werth 54, 42275 Wuppertal, Telefon: 0202/43042800

## Leser-Service

Telefon: 0202/717-2828

Wegen Personalmangels streichen die WSW Fahrten von vielen Linien

## Auf welche Busse Wuppertaler ab Montag verzichten müssen

Von Anne Palka

Weil die Wuppertaler Stadtwerke nicht genug Busfahrer haben, um alle Linien im gewohnten Rhythmus abdecken zu können, passen sie ab Montag, 21. November, den Fahrplan an. Auf vielen Linien sind die Busse dann seltener unterwegs. Der neue Plan soll trotz der Einschränkungen die Verlässlichkeit und Transparenz für die Fahrgäste erhöhen. Die Änderungen gelten voraussichtlich bis zum Frühjahr 2023. Bis dahin wollen die Stadtwerke wieder mehr Busfahrer einstellen.

Eine Übersicht über die Änderungen im Fahrplan, die die WSW für montags bis freitags ankündigen:

**Schwebebahn:** Die Schwebebahn fährt morgens alle vier Minuten, nachmittags alle vier-einhalb Minuten.

**CE62 Elberfeld - Ronsdorf:** Der Cityexpress fährt nur morgens, bis circa 8.30 Uhr. Danach können Fahrgäste auf der Strecke die Linie 620 nutzen.

**CE64 Elberfeld - Cronenberg - Solingen:** Ab 9.30 Uhr wird die Linie vom 20- auf einen 30-Minuten-Takt umgestellt.

**CE65 Dönberg - Uellendahl - Elberfeld - Cronenberg:** Die Linie fährt nur bis circa 8.30 Uhr. Die 625 fährt die Strecke parallel und nach dieser Uhrzeit auch bis Dönberg und Sudberg.

**603 Katernberg - Elberfeld - Freudenberg:** Gegen 9.30 Uhr wird aus dem 20- ein 30-Minuten-Takt.

**604 Rott - Barmen - Heckinghausen - Langerfeld:** Nach etwa 9.30 Uhr fährt die Linie nur noch alle 30 statt 20 Minuten. Im Bereich zwischen Alter Markt und Lennepstraße wird zusammen mit der Linie 611 und zusätzlichen Fahrten der E611 ein 10-Minuten-Takt erreicht.

**608 Barmen - Oberbarmen - Langerfeld - Schwelm - Ennepetal:** Zwischen Dieselstraße und Oberbarmen fährt die Linie nur noch alle 15 statt alle 10 Minuten.

**611 Katernberg - Varresbeck - Elberfeld - Barmen - Heckinghausen:** Nach cir-



Auf einigen Linien fahren die Busse ab Montag nicht mehr so oft wie gewohnt.

Archivfoto: Stefan Fries

ca 9.30 Uhr wird vom 20- auf einen 30-Minuten-Takt umgestellt. Zwischen Alter Markt und Lennep Straße wird mit den Linien 604 und E611 ein 10-Minuten-Takt gefahren.

**613 Katernberg - Elberfeld - Küllenhahn:** Ab circa 9.30 Uhr fahren die Busse alle 30 statt 20 Minuten.

**617 Barmen - Uellendahl - Katernberg:** An Schultagen entfällt die Verstärkung der Linie, die Busse fahren einmal pro Stunde.

**620 Elberfeld - Ronsdorf - Remscheid-Lüttringhausen:** Der Abschnitt zwischen Wüstenhofer Straße und Kuckelsberg wird nicht mehr angefahren. Die Busse enden wie am Wochenende an der Haltestelle Wüstenhofer Straße. Fahrgäste können alternativ die Linien 603, 613, 628, 647 oder 649 nutzen.

**621 Wülfrath-Aprath - Vohwinkel - Dasnöckel:** Vormittags wird der 15-Minuten-Takt beibehalten, nachmittags nur noch ein 30-Minuten-Takt gefahren.

**625 Dönberg - Uellendahl - Elberfeld - Cronenberg:** Gegen 9.30 Uhr wird vom 20- auf einen 30-Minuten-Takt umgestellt. In

Zeiten, in denen die Linie CE65 ausfällt, fährt die 625 bis zum Dönberg und nach Sudberg. Zwischen dem Hauptbahnhof und Raukamp Schleife fährt zusammen mit den Linien 635 und E625 weiterhin alle zehn Minuten ein Bus.

**631 Dasnöckel - Vohwinkel - Vohwinkler Feld:** Nachmittags fahren die Busse statt des 15-Minuten-Takts einen 30-Minuten-Takt.

**635 Hatzfeld - Uellendahl - Elberfeld - Hahnerberg - Cronenberg - Mastweg:** Nach circa 9.30 Uhr fährt die Linie alle 30 statt alle 20 Minuten. Im Bereich zwischen Hauptbahnhof und Raukamp-Schleife kommt zusammen mit den Linien 625 und E625 weiterhin alle zehn Minuten ein Bus.

**643 Nordstadt - Elberfeld - Hardt:** Ganztägig wird der Takt von 20 auf 30 Minuten umgestellt.

**644 Hatzfeld - Barmen - Richard-Strauss-Allee:** Auch der Takt dieser Linie wird ganztägig von 20 auf 30 Minuten umgestellt.

**E800 und E860 zur Universität:** „Der Uni-Verkehr wird soweit bedarfsorientiert angepasst, dass das Angebot in den

## Informationen

Die WSW informieren an verschiedenen Stellen über den neuen Fahrplan, zum Beispiel an den Aushängen an den Bushaltestellen und auf ihrer Internetseite. Auch die Auskunft von Handy-Apps zur Reiseplanung, zum Beispiel von WSW, VRR und Deutscher Bahn, wird angepasst.

www.wsw-online.de/fahrplan

Verkehrsspitzen und nachfragestarken Zeiten sichergestellt ist“, teilen die WSW mit.

Eine weitere Änderung im Fahrplan gibt es an Samstagen: **612 Elberfeld - Wichlinghausen - Nächstebreck:** Mittags entfällt die Verstärkung auf den 10-Minuten-Takt. Die Linie 612 kommt alle 30 Minuten. Zusammen mit der Linie 622 fährt auf den gemeinsamen Abschnitten alle 15 Minuten ein Bus.

An Sonntagen gibt es keine Veränderungen im Fahrplan.

Lehrerin Gundula Finn erzählt vom Martinstag und anderen Festen an der Tagesschule Dönberg

## Christliche Traditionen im Schulalltag

Von Gundula Finn

Lautes Stühlerücken um acht Uhr zum Unterrichtsbeginn. Dann wird es leise. Die Lehrerin zählt durch: „Wir sind 27.“ – „Nein!“, kommt die spontane Antwort von Paola aus der vierten Klasse. Sie lächelt ihre Lehrerin an und sagt: „Wir sind 28. Gott ist doch immer mit dabei!“ Natürlich ist das kein alltäglicher Dialog in der Grundschule am Dönberg. Aber er zeigt, dass es dort neben Mathe und Deutsch um mehr geht.

Die Schule in der Trägerschaft des Erzbistums Köln versteht sich als eine Schulgemeinschaft, die auf christlichen Werten gründet: Aufeinander achtgeben und diejenigen stärken, die auf Hilfe angewiesen sind, ist jeden Tag der Anspruch. Und zwar von allen, die dort gemeinsam lernen.

## Tagebuch aus der Grundschule

Der Leitspruch „Wir sind der Dönberg“ nimmt drei Schulformen unter einem Dach in den Blick: Die Vereinigung aus Grund-, Haupt- und Realschule ist einzigartig in NRW und bei-



Die Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht bunte Laternen für das Martinsfest gebastelt.

Foto: Claudia Ochel

vielfältige Bildungschancen bei vorbildlicher Durchlässigkeit. Die Tagesschule Dönberg ist ruhig gelegen zwischen Wäldern und Feldern im Norden Wuppertals an der Stadtgrenze zu Velbert. Zu dem leicht dörflichen Charakter des Stadtteils gehört, dass die Schule sich als fester Bestandteil des Lebens vor Ort versteht.

Die 124 Grundschülerinnen und Grundschüler feiern die Feste des Jahreskreises mit besonderen Gottesdiensten, zum Beispiel zu Einschulung, Advent, Weihnachten, Fastenzeit und Ostern, Schulabschluss und Ferienbeginn. Die festlichen, traditionellen Akzente berei-

chern nicht nur den Schulalltag, sondern auch das Leben auf dem Dönberg. So wurden zum Martinstag in jeder Klasse schöne und bunte Laternen gebastelt. An diesem Tag trafen sich als feste Tradition alle Lehrer, Schüler und Schülerinnen sowie deren Familien an der Schule. Das war wegen Corona lange nicht möglich gewesen, umso größer war in diesem Jahr die Begeisterung aller.

Zu Beginn erleben alle Grundschüler und Grundschülerinnen in der Kirche St. Maria Hilfe einen kindgerechten und ökumenischen Gottesdienst mit der Schulseelsorgerin Cäcilie Uebber und dem evange-

## Kolumne

In unserer neuen Kolumne geben Lehrer der Grundschule der Tagesschule Dönberg einmal im Monat einen Einblick hinter die Türen der Klassenzimmer: Sie erzählen von Höhepunkten und Tiefpunkten aus dem Schulalltag, von ihrer Arbeit und besonderen Erlebnissen mit ihren Schülern.

lischen Priester Jan Fragner. Mit Laternen und Fackeln ging es anschließend mit dem Martinspferd über den Dönberg. Ein Posaunenchor begleitete den Gesang, und danach gab es Weckmänner, Glühwein und Kinderpunsch auf dem Schulhof.

■ Gundula Finn ist seit 14 Jahren Lehrerin und auch schon so lange an der Tagesschule Dönberg – mit Unterbrechungen durch Elternzeit, sie hat drei eigene Kinder. Sie lehrt Deutsch und Sport in den Klassen 1, 2 und 3. Studiert hat sie auch Mathematik und Sachunterricht und kann Haupt- und Realschüler bis zur zehnten Klasse unterrichten.

## Dem Mobbing in der Klasse vorbeugen

Was tun, wenn Schüler im Unterricht gemobbt oder beleidigt werden? Wie reagieren, wenn die Klassengemeinschaft auseinanderzubrechen droht? Bei einem Online-Workshop am Dienstag, 22. November, 16 bis 18 Uhr, will Numan Özer vom Team Bildung des Kommunalen Integrationszentrums Wuppertal Tipps für einen „konstruktiven Umgang mit Menschenfeindlichkeit und Polarisierung im Klassenzimmer“ geben. Özer ist Projektmitarbeiter der 180-Grad-Wende, einer Initiative im Bereich Kriminalitäts- und Radikalisierungsprävention in Köln. Mit diversen Bildungs- und Beratungsangeboten will die Initiative Impulse gegen Perspektiv- und Orientierungslosigkeit junger Menschen setzen.

Der Workshop zielt darauf ab, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte im Umgang mit schwierigen Situationen im Unterricht zu schulen. Es wird aufgezeigt, wie eine offene und freundliche Atmosphäre geschaffen werden kann. Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Schulen der Sekundarstufen I und II sowie an weitere Interessierte.

## Neue Aufgabe für Giskes

Die Stadtverordnete Susanne Giskes übernimmt für die SPD-Ratsfraktion die Aufgabe der schulpolitischen Sprecherin. Das erklärt der Fraktionsvorsitzende Klaus Jürgen Reese. Giskes, die den Stadtteil Ronsdorf im Rat der Stadt vertritt und Lehrerin an einer weiterführenden Schule in Wuppertal ist, ist seit 2020 bereits Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung. „Ich freue mich sehr, dass ich meine Fraktion bei allen schulpolitischen Fragen beraten und nun auch nach außen hin vertreten darf“, so Susanne Giskes. Sie tritt die Nachfolge von Dilek Engin an, die das Amt abgegeben hat, weil sie mittlerweile Landtagsabgeordnete und schulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion ist.

## Anzeige

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

## Magazin Frings



## WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Verlag: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG Wuppertal - Düsseldorf - Krefeld

Geschäftsführer: Oliver Moll

Chefredakteur: Lothar Leuschen

Stellvertretung und

Ltg. Digitaler Content: Olaf Kupfer

Chefin vom Dienst: Ellen Schröder

Überregionales: Anne Eckrodt

Nachrichten/Wirtschaft: Elmar Ries

Sport: Alexander Hefflik

Service: Uwe Gebauer

Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder

Leitung Leserbekannt: Sabine Junker

Leitung Werbermarkt: Daniel Poerschke

Anzeigenpreisliste Nr. 51 gültig ab

1. Januar 2022

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei

GmbH Düsseldorf

Anschrift: Westdeutsche Zeitung GmbH &

Co. KG, Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal,

weitere Anschriften siehe Lokalteil.

Internet: www.wz.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte u.

Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bei Betriebsstörung d. höhere Gewalt, Streik

usw. keine Ersatzansprüche.

Die WZ verwendet Recycling-Papier.

Dienstag mit PRISMA

Wochenmagazin zur Zeitung.

LESERSERVICE: 0202 / 717-2828

Montag bis Freitag 6.30 bis 16.00 Uhr

Samstag 6.30 bis 12.00 Uhr